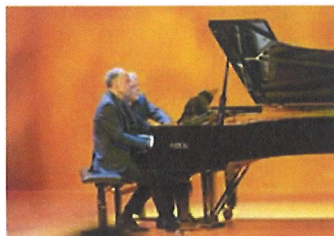


HELMUT-LIST-HALLE

Klangmacht mit 20 Fingern

Zauberklänge statt
„Frühlingsopfer“
bei PSALM in Graz.

Igor Strawinskys 1913 in Paris zum Skandal mutierten Ballett „Le Sacre du Printemps“ wohnt in der Tat ein gnadenloser perkussiver Impetus inne. Da gibt's kaum was zu beschönigen. In der Grazer List-Halle widmete sich das in Präzision und musikalischer Ausgestaltung überragende deutsche „GrauSchumacher Piano Duo“ der vom Komponisten selber erstellten Klavierfassung. Wobei insbesondere zu Beginn der 15 Teile ein kaum überbietbarer Klangrausch vorherrschte. Andreas Grau und Götz Schmacher trugen hernach Felix Mendelssohns Musik zu „Ein Sommernachts Traum“ mit der berühmten Hochzeitsmusik vor – auswendig. Wobei die Ausnahme pianisten dartaten, dass sie nicht nur in präziser rhythmischer Vehemenz, sondern mit ganz elfenhaft auftretenden Zauberklängen auch in vollendeter Klangpoesie ein Zuhause haben. Das „Frühlingsopfer“ – so hieß das an Strawinsky angelehnte Programm – hörte sich somit musikalisch anders an als ein solches. **Walther Neumann**



Überragend: das „GrauSchumacher Piano Duo“

PSALM/LUS